

70 Jahre Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 8-9: **Religionsunterricht an der Mittelschule**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Sektion Solothurn ladet herzlich ein zur

Jubiläumstagung 1961

10. September, im Landhaus, Solothurn

Programm:

- 9.00 Besammlung beim Landhaus: Unter kundiger Führung durch die Ambassadorenstadt
- 10.15 Generalversammlung im Landhaus:
Eröffnung, Geschäfte
- 11.45 Besichtigung des Tagungsgebäudes
- 12.15 Mittagessen
- 14.30 *Das neue Menschenbild*
Vortrag von H. H. Dr. Josef Bommer, Zürich
Schlußwort von Herrn Regierungsrat
Dr. Franz Josef Jeger, Solothurn
- 16.15 Choralamt in der Jesuitenkirche
Ansprache von H. H. Dr. Alois Müller, Solothurn

(Delegiertenversammlung nach eigenem Programm Samstag, 9. September, 17.30 Uhr, Hotel Krone, Solothurn)

Kosten: Mittagessen inkl. Service und Abzeichen Fr. 10.-.

Postcheckeinzahlung, bis 10. September (Verein kath. Lehrerinnen der Schweiz, Sektion Solothurn, Vb 4316) gilt als Anmeldung. Coupon als Beleg mitnehmen.

Für alle Auskünfte steht Fräulein Elisabeth Belser, Hauswirtschaftslehrerin, Biberist, gerne zur Verfügung.

Liebe Kolleginnen aus der ganzen Schweiz, es wird uns große Ehre und Freude sein, recht viele von Ihnen in Solothurn zur Generalversammlung des VKLS begrüßen zu dürfen.

Für den Zentralvorstand VKLS
Die Zentralpräsidentin: *Maria Scherrer*

J. M. Hollenbachs pädagogische Werke

Der bekannte Frankfurter Prof. Dr. J. M. Hollenbach schuf für die Erziehungstheorie wie für die Erziehungspraxis eine neuartige, wegweisende Pädagogik, von der wir noch ganz anders Kenntnis nehmen müssen, als es bisher schon geschehen ist. Die wenigsten Besprechungen stellten das überraschend Neue an dieser Pädagogik heraus. Sie fängt dort an, wo die andern aufzuhören pflegen, auch unsere katholischen. Man spürt, daß nicht nur die Tiefenpsychologie und die Existenzphilosophie verarbeitet sind, sondern daß sie zugleich mit

dem theologischen Tiefgang von heute in außerordentlich erhellenden Bezug gestellt wurden. Es ist nicht bloß ‚auch-katholische‘ Pädagogik, die zur allgemeinen Pädagogik einen katholischen Erker oder meinetwegen eine Kapelle anbaut. Es ist ein bedeutsamer Versuch einer christlichen Pädagogik. Und dabei wird diese neuartige Pädagogik aus einer ausgezeichneten Zeitanalyse herausentwickelt. Darin liegt der weitere große Wert dieser neuartigen Pädagogik, daß sie wirklich zeitgemäß und zukunftsgerichtet ist und den Erzieher vor die

Umschau

heutige Jugend und vor die heutige Zeit und die kommenden Entwicklungen führt. Wenn man manchmal als Erzieher resignieren möchte, weil man die Jugend an die Technik, an die Triebe, an die Außenwelt überhaupt verloren sieht und weil man nur mehr wenig Ansätze für die tiefere personale Entfaltung vorfinden will, erkennt man hier bei Hollenbach wieder heller, wo die eigentliche Gefahr der Erziehung liegt, nämlich in der Erwachsenenwelt selbst und bei uns selbst.

Es wird nicht einfach eine materielle